

# Visacard kommt aus Falkensteiner Haus

Comcard stellt Chipkarten her – Neben Kreditanbietern zählt Schalke 04 zu den Kunden

Es gibt im Vogtland Unternehmen, die Marktführer sind: In Deutschland, Europa oder sogar weltweit. Und es gibt Firmen, die sich auf dem Weg dorthin befinden. „Freie Presse“ stellt solche Unternehmen in einer Serie vor.

VON LUTZ HERGERT

**Falkenstein.** Alle Barmer-Mitglieder haben eine „Freie Presse“-Leser und Envia-Kunden auch: Sobald die Mitglieder der Krankenkasse ihre Versicherungskarte in die Hand nehmen, halten sie ein Produkt der Falkensteiner Firma Comcard in der Hand. Jeder „Freie-Presse“-Abonnent kann sich mit einer Karte aus dem Haus Rabatte im Vorteilseinkauf holen.

Die Liste der Firmennamen, für die das Unternehmen so genannte Chip- und Smartcards für das Gesundheitswesen, den Zahlungsverkehr und die Identifikation herstellt, lässt sich fortsetzen. Ein Teil der in Deutschland ausgegebenen Visa- und Mastercard-Kreditkarten kommen genauso wie die Mitgliedsausweise für den Deutschen Golfverband, Dauerkarten für Schalke 04 und Tickets für diverse Verkehrsunternehmen aus dem Vogtland. Jahr-

lich verlassen zwischen 20 und 25 Millionen solcher Karten das Haus Comcard – so viele, wie in keiner anderen ostdeutschen Firma in dem Marktsegment.

Die aus dem Plauener Sachsen-Druck hervorgegangene Firma spezialisierte sich mit zuerst rund 20 Mitarbeitern auf die Herstellung von Chipkarten. „Ein wichtiger Schritt, um auf dem Markt bekannt zu werden, war die Markteinführung der Krankenversicherten-Chipkarte bei der Barmer. Die haben wir komplett abgewickelt“, so Ralph Siegel, seit Anfang 2006 Geschäftsführer und Eigentümer der Firma. Der Ingenieur hatte Comcard von der Londoner EU coin interco ltd. erworben.

Das Produzieren der Karten – die Plastekarten- und Chiprohlinge werden zugekauft, in Falkenstein zusammengesetzt und optisch und elektronisch mit Daten versehen – macht besondere Sicherheitsvorkehrungen notwendig: So ist das Gebäude fast so gut abgesichert wie Fort Knox – dem Stützpunkt der US Armee in Kentucky, in dem die Goldreserve der USA lagert. Angemeldete Besucher können den Sicherheitsbereich nur unter Abgabe des Personalausweises betreten. „Kreditkarten sind wie Geld“, so Siegel. In der Firma kommen die persönlichen Bankdaten des

Kunden an, der von Comcard eine Kreditkarte erhält. „Dafür müssen wir uns von Visa- und Mastercard regelmäßig zertifizieren lassen“, erklärt Dorit Glomb. Sie ist im Haus für das Marketing verantwortlich. Comcard stellt die Karten nicht nur her, sondern versendet sie nach Druck und Verarbeitung an die Endkunden.

Große Hoffnungen, um neue Kunden zu gewinnen, setzt Siegel auf die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte bei den Krankenkassen. Ziel ist es, den Marktanteil zu halten: „Wir als Mittelständler sind so flexibel, dass wir von Aufträgen über eine Karte bis zu fünf Millionen Karten alles problemlos abarbeiten können.“ Dabei kann er auf eine motivierte Belegschaft setzen: „Bei bestimmten Aufträgen gehen die Daten bis 9 Uhr ein, und gegen 17 Uhr können die fertigen Kartenmailings mit der Post verschickt werden.“

Comcard setzt in diesem Jahr seine 2006 begonnenen Investitionen fort. Bis 2008 werden sechs Millionen Euro ausgegeben. Das kann zur Neueinstellung von zehn bis zu 15 Personen führen. Aktuell gibt es im Haus sechs Lehrlinge, ab August kommen drei neue dazu. Interessenten können sich noch bis Ende Mai bewerben. –**Visitenkarte/Zitate**



Auf Comcard-Chipkarten sind auch Motive aus dem Vogtland zu sehen. Angela Helm hält eine Karte mit dem Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen in der Hand (unten). Andere Motive sind einem Buch der „Freien Presse“ über sächsische Schlösser entnommen. –FOTO: WOLFGANG SCHMIDT

## VISITENKARTE

**Name:** Der Name Comcard setzt sich aus den Bestandteilen der englischen Begriffe Communication und Cards zusammen;

**Eigentümer:** Geschäftsführer Ralph Siegel;

**Gründung:** Comcard ging 1991 aus dem Sachsen-Druck Plauen hervor, seit 2006 im Besitz von Ralph Siegel;

**Jahresumsatz:** 10 bis 11 Millionen Euro;

**Mitarbeiterzahl:** etwa 115;

**Kontakt:** www.comcard.de.

## ZITATE

„Die neue elektronische Gesundheitskarte in Deutschland bietet großes Potential auch für Comcard. Von den 80 Millionen Karten soll möglichst ein großer Teil im Vogtland produziert werden!“

„Wenn man für ausländische Firmen arbeiten will, braucht man Niederlassungen vor Ort, da die Daten in der Regel nicht außer Landes gehen dürfen. Doch der Aufbau einer Außenstelle ist mit mindestens zwei Millionen Euro Investition verbunden. Das ist sehr viel Geld bei einem großen Risiko. Wir bedienen von Falkenstein aus auch so unsere Auslandskunden.“

**Ralph Siegel**, Geschäftsführer von Comcard.